

Seilbahn nur für Kinderspielplatz

Ausschüsse des Stadtparlaments berieten gestern in Sondersitzung über den Haushaltsentwurf 2012

Stadtverordnete stellten Mitgliedern des Magistrats Fragen zum Haushalt. Die Mitarbeiter der Stadtverwaltung erklärten einzelne Posten.

von Anna Ntemiris

Marburg. Ein „verdeckter Ansatz“ für eine Seilbahn sei im Haushaltsentwurf zu finden, sagte Henning Köster (Marburger Linke) lachend und sorgte für Aufmerksamkeit während der Sondersitzung der Parlamentsausschüsse. Ein Blick auf den Haushaltsposten genügt, um zu sehen, dass es sich um eine „kleine“ Seilbahn für einen Kinderspielplatz in Wehrda handelt. Bürgermeister Dr. Franz Kahle (Grüne), ein vehementer Befürworter einer Seilbahn auf die Lahnberge, scherzte, es solle sich um ein Geburtstagsgeschenk für ihn gehandelt haben. Kosten für eine „echte“ Seilbahn finden sich aber nicht im Haushaltsentwurf 2012. Während für 2011 noch 100 000 Euro für ein Verkehrskonzept Lahnberge angesetzt waren, ist dieser Posten mit einer Null für 2012 versehen worden.

In einer rund achtstündigen Sondersitzung berieten die Ausschüsse unter dem Vorsitz von Roger Pfalz (CDU) gestern den Entwurf des Haushalts, den Oberbürgermeister Egon Vaupel (SPD) am Freitag eingebracht hatte. Die Stadtverordneten stellten Sachfragen, die der Magistrat und die Verwaltung beantworteten. Eine politische Diskussion folgt in den nächsten Wochen, nachdem die Fraktionen intern über das Zahlenwerk beraten haben. Die Sitzung verlief sachlich und konstruktiv. Dennoch gab es hier und da kritische Fragen oder spitze Formulierungen von Seiten der Opposition.

Wieland Stötzel (CDU) wollte etwa wissen, warum die Ausgaben für die Beihilfe für die städtischen Beamten im nächsten Jahr höher angesetzt werden als bisher? Man rechne mit mehr Beihilfekosten, hieß es kurz.

Dabei sorgte das Schlagwort Beihilfe in diesem Jahr für viele Diskussionen, nachdem bekannt worden war, dass der inzwischen inhaftierte Mitarbeiter der Beihilfearbeitung rund 1,6 Millionen Euro veruntreut hatte.

Rollregal kostet 115 000 Euro

Weiterhin wunderte sich Stötzel, „was so ein Rollregal kostet“. Fürs Archiv der Stadtverwaltung wird ein Regal in Höhe von 115 000 Euro angeschafft. Vaupel rechnet mit Einnahmen aus Grundstücksverkäufen in Höhe von 3,3 Millionen Euro. „Die Stadt bemüht sich seit Jahren um Grundstücksverkäufe“, sagte Pfalz.

Eine Gewerbefläche in Wehrda, die im Haushalt zum Verkauf ansteht, werde vermutlich verpachtet, erklärte Kahle. Es gebe Interessenten wie Autohändler und Möbelhäuser.

Hohe Beträge sind naturgemäß für Bauprojekte angesetzt: 532 000 Euro kostet zum Beispiel die Umgestaltung der früheren Synagoge auf dem Gelände an der Universitätsstraße. Weitere 1,2 Millionen Euro sind



Die Stadtverordneten studierten gestern intensiv den Haushaltsentwurf, der mehr als tausend Seiten umfasst.

Foto: Tobias Hirsch

Von dort soll auch ein Weg in die Untergasse führen, berichtete Kahle auf Anfrage von Dr. Christa Perabo (Grüne).

440 000 Euro kostet der Ausbau des Verbindungswegs Lahn-/Furthstraße. Köster sprach vom Verbindungsweg zur „Pohl-City“ und meinte damit das dortige Gebäude der Deutschen Vermögensberatung der Unternehmerfamilie Pohl. Es gehe dabei auch um den benötigten Ausbau der Radwege und eine bessere Anbindung an den Wehrdaer Weg, entgegnete Kahle. Weitere 1,2 Millionen Euro sind

im nächsten Jahr für die Sanierung des früheren Sozialamts in der Friedrichstraße/Ecke Universitätsstraße nötig. Damit ergeben sich Gesamtkosten in Höhe von 5,1 Millionen Euro.

300 000 Euro will die Stadt für die Kletterhalle des Alpenvereins dazugeben, wie auf Nachfrage erklärt wurde.

Für die Umgestaltung des Wilhelmplatzes sind 30 000 Euro vorgesehen. Dass ein Kreisverkehr dorthin kommt, bezweifelte Kahle. Damit würden sehbehinderte Fußgänger nicht zu recht kommen. Schaker Hussein

(SPD) wollte wissen, warum die Ausgaben für Leasing-Fahrzeuge der Bauverwaltung von 4 000 auf 44 000 Euro steigen. Ein Lkw-Kastenwagen soll neu geleast werden, so die Erklärung.

Aufgrund von Nachfragen von Stadtverordneten gab Kahle bekannt, dass im nächsten Jahr neue Parkautomaten aufgestellt werden sollen, etwa am Gisonenweg, am Schlosshof und hinter der Stadthalle. Alte Geräte sollen gegen moderne Automaten ausgetauscht werden, die auf die Minute genau berechnen.



LIEBE LESERIN, LIEBER LESER!
von Anna Ntemiris

Im Haushaltsentwurf der Stadt Marburg ist alles nach Recht und Ordnung aufgelistet. Da gibt es zum Beispiel eine Tabelle unter dem Stichwort „Allgemeine Gefahrenabwehr“. Darin findet sich auch das „Produkt“ „erlaubnispflichtige Hunde/Beißvorfälle“. 2010 waren es 55. Was verbirgt sich dahinter?, fragte der Stadtverordnete Dr. Hermann Uchtmann. „Wenn ein Hund gebissen hat, benötigt er eine Erlaubnis“, antwortete Ordnungsamtsleiterin Regina Linda. Bürgermeister Dr. Franz Kahle gab eine Ergänzung: „Der Halter braucht eine Erlaubnis für den Hund“.

MELDUNGEN

Zechbruder schlägt mit Bierflasche zu

Marburg. Zwei Männer, die den Abend gemeinsam verbrachten, gerieten in einen Streit. Durch den Schlag mit einer Bierflasche erlitt einer eine blutende Kopfverletzung. Ort der Auseinandersetzung am vergangenen Samstag um 5.20 Uhr war eine Tankstelle am Krumbogen. Die beiden Männer sind 22 und 25 Jahre alt. Der Alkotest des Verletzten zeigte 1,04 Promille, der des Schlagenden 1,6 Promille.

Jacke, Notebook und Waffe weg

Wehrda. Ein Dieb schlug die Scheibe eines grauen Peugeot ein und erbeutete eine Jacke, ein Notebook und eine Schreckschusswaffe. Der Wagen parkte zur Tatzeit am Sonntag zwischen 19 und 23.40 Uhr im Sachserring in der Tiefgarage eines Mehrfamilienhauses. Ein weiteres Auto mit eingeschlagener Scheibe befand sich auf dem Parkplatz des Nachbarhauses. Aus dem silbernen Lexus fehlt allerdings nichts. Tatzeit war in diesem Fall vermutlich die Nacht zum Dienstag.

Radfahrer flüchtet nach Unfall

Cappel. Eine zerstörte Brille und Verletzungen im Gesicht, am Unterarm und am Schienbein waren die Folgen eines Unfalls zwischen einem Radfahrer und einem Fußgänger am Montag auf dem Waldweg zwischen der Körnerstraße und dem Südbahnhof. Ein 27-jähriger Fußgänger führte dort gegen 8 Uhr seine Hunde aus. In Höhe des evangelischen Gemeinschaftszentrums an der Cappelstraße kam der Radfahrer heran und machte durch Klingeln auf sich aufmerksam. Der Fußgänger konnte wegen seiner Hunde nicht rechtzeitig zur Seite, sodass es trotz Vollbremsung des Radlers zur Berührung der Körper kam. Der Radfahrer stürzte, rappelte sich hoch und setzte die Fahrt mit seinem orangefarbenen Mountainbike fort.

Hinweise zu allen Vorfällen an die Polizei, Telefon 06421/4060.

Seniorentreffen in St. Peter und Paul

Marburg. Die katholische Kirchengemeinde St. Peter und Paul lädt für Sonntag, 6. November, zu einem Seniorennachmittag ein. Er beginnt um 14.30 Uhr mit einer heiligen Messe im Gemeindehaus. Anschließend findet ein gemütliches Beisammensein statt. Wer nicht mit Bus oder Pkw kommen kann, meldet sich bis 3. November unter Telefon 06421/169570.



Die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr nähern sich dem noch qualmenden Altkleidercontainer. Foto: Dennis Siepmann

Altkleidercontainer geht in Flammen auf

Brand in der Friedrich-Ebert-Straße

Marburg. Gegen 18.45 Uhr wurde am Montag die Freiwilligen Feuerwehr Cappel zu einem Brand in die Friedrich-Ebert-Straße gerufen. Als die Einsatzkräfte eintrafen, schlugen die Flammen bereits aus einem Altkleidercontainer. „Bei so einem Vorfall muss man leider meistens davon ausgehen, dass es Brandstiftung war, also

jemand zuvor einen brennenden Gegenstand oder eine glimmende Zigarette in den Container geworfen hat“, sagt Martin Steiner von der Freiwilligen Feuerwehr Marburg-Mitte. Die Brandschützer vor Ort öffneten den Container mit Stemmeisen und fluteten das Innere. Zum Vorschein kamen viele verkohlte Kleidungsstücke.

Hohe Auszeichnung für Marburger „Friedensanwalt“

Dr. Peter Becker erhielt Preis des Internationalen Friedensbüros

Der Marburger Rechtsanwalt Dr. Peter Becker ist mit dem Sean MacBride-Preis des Internationalen Friedensbüros ausgezeichnet worden.

von Manfred Hitzeroth

Marburg. Am vergangenen Wochenende wurde Dr. Peter Becker bei einer feierlichen Zeremonie in der Potsdamer Stadthalle mit dem Sean MacBride-Preis ausgezeichnet. Zusammen mit ihm wurde auch die irakische Menschenrechtsaktivistin Hanaa Edwar mit dem Preis ausgezeichnet.

Becker wurde dafür geehrt, dass er im Jahr 1989 die internationale Vereinigung der Rechtsanwälte gegen Nuklearwaffen (Ialana) mitgegründet hatte, deren Vorsitz er 20 Jahre lang innehatte. „Die großen Erfolge des deutschen Zweigs der Vereinigung sind untrennbar mit ihm verbunden“, heißt es in einer Laudatio.

Das Internationale Friedensbüro (IPB) erhielt den Friedensnobelpreis im Jahr 1910 und hat mit mehr als 320 Mitgliedsorganisationen in über 70 Ländern das größte internationale Friedensnetzwerk. Der Sean MacBride-Preis wird in Erinnerung an Sean MacBride, den Gründer von „amnesty international“, irischen Außenminister und Friedensnobelpreisträger von 1974 verliehen.

„Die Verteidigung der Men-

schenrechte und das Engagement für den Frieden waren die beiden Säulen im Leben von Sean MacBride, die sich auch bei der Verleihung des Preises 2011 an die beiden Preisträger widerspiegeln“, sagte Ingeborg Breines, die Präsidentin des IPB. „Frieden durch Recht – das internationale Völkerrecht – ist ihm in das Blut übergegangen und prägte sein jahrzehntelanges Engagement“, sagte Reiner Braun, IPB-Vorstandsmitglied in Würdigung des Marburger Rechtsanwaltes Dr. Peter Becker, einer der Vorsitzenden der internationalen IALANA

und jahrzehntelang ihr deutscher Präsident. Becker war einer der Initiatoren der Kampagne beim Internationalen Gerichtshof im Jahr 1996, die zu dem legendären Urteil der Illegalität der Atomwaffen führte. „Peter Becker ist im besten Sinne ein Friedensanwalt, der sich für die Opfer der Berufsverbote genauso engagierte wie gegen die Kernkraftwerke. Der Atomausstieg ist mit sein Werk. Die von ihm mit erstrittenen Urteile zur Stilllegung von Anlagen waren mit Voraussetzung für die gesellschaftlichen Bewegungen die den Ausstieg erstritten“, erläuterte Reiner Braun die Begründung der Jury für die Preisverleihung an Becker.

Förderer der Konfliktforschung

Die aktuellste Herausforderung sei die von diesem vertretene Klage, die den Abzug der US-Atomwaffen von deutschem Boden zum Ziel habe. „Eine Welt ohne Atomwaffen ist sein Lebensziel, auch mit allem ihm zur Verfügung stehenden professionellen juristischen Mitteln und Methoden setzt er sich dafür ein - der Friedensrechtsanwalt Peter Becker“, so Braun. Becker machte sich in Marburg auch einen Namen durch seine Förderung der Friedens- und Konfliktforschung. So stiftete er den Dr.-Peter-Becker-Preis der Marburger Universität, mit dem besondere Projekte ausgezeichnet werden.



Dr. Peter Becker erhielt den Sean MacBride-Preis. Archivfoto